

Katharina Brendle an Balbina Gstöhl über ihre Erkrankung an der „Auszehrung“, Geburten, Eheschliessungen und Todesfälle in Eschen und Ruggell, die Geburt eines unehelichen Kindes in Eschen, die Primiz von Johann Buinger in der Eschner Pfarrkirche, die angeblich kriminelle Karriere des erst fünfzehnjährigen Jakob Lotzer, die Errichtung des Ruggeller Kirchturms und einen angeblichen Fall von Blutschande in Ruggell

Handschriftliches Originalschreiben (Fragment) der Katharina Brendle (Maria Katharina Gerner [-Brendle]), Rorschach (Kt. St. Gallen), an ihre Firmpatin Balbina Gstöhl (Maria Balbina Öhri [-Gstöhl]), Spencer (Nebraska) [1]

20.12.1902, Rorschach (Kt. St. Gallen)

Inigstgeliebte Firmpatin!

Vorüber ist schon bald wieder ein Jahr

u. ein Neues ist bereits schon vor der Thüre und beim herannahen desselben fühle ich mich verpflichtet meiner weit entfernten Pathin zu gedenken u. Ihr die aufrichtigsten Wünsche meines Herzens zuzusenden das alte Jahr verlasse Euch mit seiner Sorg' u. Plage, das Neue bring Euch Glück u. Heil u. lauter frohe Tage das wünsche ich Euch, Euerem Ib. Herrn Gemahl [Ulrich Öhri] u. Euren lieben Kindern von ganzem Herzen ja von ganzer Seele. Eure Ib. Kinder werden jetzt wohl recht gross [2] sein u. Euch schon recht viele Freuden bereiten. O, ich habe nur ein Wunsch! Wen ich Euch u. Eurer Ib. Angehörigen nur wieder ein Mal sehen könnte, wenn es in Wirklichkeit nicht sein kann, wäre ich mit einem Bilde noch zufrieden. Das will mir nicht einleuchten, auf selbes zu verzichten. Wenn Ihr mir es nicht schicken wollt aus dem Grunde (nämlich um Euren Ib. Vater [Franz Josef Gstöhl] nicht zu kränken), das ist eine ganz rechte Meinung, dem zum 1ten habe ich nicht im Sinn immer in der Schweiz zu bleiben [3] (...) [4] wenn das noch wäre könnte ich doch diese Freude (...) [5] verbergen ich nähme es das erste Mal mit und würde (...) [6] mit Freuden sehen lassen. Aber ich glaube diese Freude wird mir doch baldigst zu teil. Den die Sache mit Sache um Euren Vater verhält sich nicht so, wie Ihr meint, dass er Euch Ib. Pathin nicht schreiben wollte; nein er sagte zu mir er würde recht gerne schreiben aber er bringe ja doch nichts fertig u. sagte (wie Ihr mir geschrieben) er habe öfters Briefe von Euch erhalten u. auch recomandirte, aber nie geantwortet u. es sei ihm den grad wieder leichter wenn er von Euch etwas vernommen u. auch die Fotografie von seinen Enkeln würde ihn recht freuen. Ich habe es ihm recht warm ans Herz gelegt, dass er Euch doch einmal schreibe, wie es Euch so wehe ums Herz sei nie etwas vom eigenen Vater zu vernehmen u. s w. u. s. w. Er sagte dann einmal im Sommer zu mir, jetzt habe er einen Brief für Euch in der

Originaldokument



Im Text erwähnte Personen

Battaglia Johannes Fidelis, Bischof von Chur, Deflorin Johann Baptist Beat, Schweizer katholischer Geistlicher, Dredla [-Brendle] Maria Josefa, Gerner Jakob Roman, Gerner [-Brendle] Maria Katharina, Gerner [-Brendle] Karolina, Gstöhl Franz Josef, Hasler [-Brendle] Berta, Kaufmann [-Brendle] Emilia, Kurz Anunziata (Julia), Zamser Schwester, Laternser [-Lorenz, -Brendle] Maria Magdalena, Lotzer Jakob, Lotzer Theresia, Öhri Ulrich, Sticker, Bauer, Öhri [-Gstöhl] Marie Balbina, Schächle Bernhard, Schafhauser Josef Anton, Schreiber [-Meier] Maria Aloisia, Schwabl Reginaldis (Magdalena), Zamser Schwester

Im Text erwähnte Körperschaften

Themen

Auszehrung, Blutschande, Eheschliessungen, Firmung, Frömmigkeit, Geburten, Kirchenbau, Kriminalität, Neujahrswünsche, Primiz, Todesfall, Tuberkulose, Unehelichkeit, Wallfahrt

Arbeit, ich übergab ihm auch noch einen Gruss an Euch.
Lasst's mich denn wissen ob Ihr ihn erhalten. Ihr [7]
müsst Euch nicht entrüsten ob meiner Hartnäckigkeit wegen
der Familienfotografie, sondern denken ???????
Ihr wollt jetzt Einmal diesem Plaggeist abhelfen
u. sie mir schicken. O, wenn ich wüsste, dass Ihr so denken
würdet ich ich schlief [8] die halben Nächte nicht mehr
u. würde mit heisser Sehnsucht auf jenen Brief warten [9]
In welchen die Zeit bestimmt wäre wann mir diese Freude (...) [10]
würde. Jetzt will ich meinen Bettel schliessen u. ein (...) [11]
Thema anfangen, das Euch mehr intresirt wie dies.
Was meine Wenigkeit anbetrifft, bin ich jetzt wieder (...) [12]
ordentlich daran, im März u. [13] April dachte ich nie, dass ich
Euch noch Einmal schreiben werde, den der Arzt sagte zu
mir bereits ins Gesicht, dass ich die Auszehrung habe u.
verschaffte mir nicht einmal Medizin, ich soll essen
u. trinken was ich mög' das bereitete mir nicht gar grosse
Freude, gerade das Gegenteil. Ich nahm zur Muttergottes
meine Zuflucht u. versprach eine Wallfahrt nach Maria
Einsiedeln u. von der Stunde an verbesserte sich mein
Zustand u. ich bin am 20. Sept. nach dorten gereisst um
Maria zu danken für die Gnade die sie mir von Gott
erfleht. Ich dachte am Gnadenorte auch an meine weit-
entfernte Ib. Pathin u. Bekannten. Ich war den ganzen
Sommer daheim zur Erholung u. schaffte ein wenig
im Felde u. jetzt bin ich seit dem 24. Nob. wieder in
Rorschach, aber im Frühling muss ich wieder Heim u.
meinen Eltern helfen arbeiten, was ich recht gerne
thue wenn ich nur wieder gesund bin. Meine Eltern
u. Schwestern sind gottlob immer gesund u. wohl.
Daheim ist jetzt nur noch Magdalena [Maria Magdalena Laternser [-Lorenz, -
Brendle]], im Winter
fädelt sie beim Schächle Bernhard. Emilie [Emilia Kaufmann [-Brendle]] ist jetzt
auch
in Rorsch. u. hilft der Bertha [Berta Hasler [-Brendle]] nähen sie hat in der Woche
12 Fr. und zu essen das ist mehr als sie in Eschen verdient [14]
(...) [15] Schwester Martina war auch den ganzen Sommer in
(...) [16], sie arbeitete in der Conserfenfabrik u. war
(...) [17] der Bertha in der Kost u. Logis hat aber ihr hier
nicht gefallen u. jetzt ist sie in Göfis wieder als
Fädelerin seit dem 8. Dezb. Bertha hat auch wieder ein
Knabe mit Namen Ludwig am 15. Jänner wird er ein
Jahr u. Josefa [Maria Josefa Dredla [-Brendle]] hat auch ein Knabe mit Namen
Alfons
seit dem Oktober Karolina [Karolina Gerner [-Brendle]] u. Jakob [Jakob Roman
Gerner] u. ihre zwei Meidle sind
auch immer gesund und wohl. Schniderlis Mari hat auch wieder
ein Mädchen mit Namen Cäzilia. Jogli Becka Luis hätte
auch ein Mädchen ist aber bei der Geburt gestorben u. wurde
am 25. März beerdigt. Ihr war es recht leid den sie sagte

sie bekomme jetzt doch keinen mehr u. die Schande hab' sie je doch ertragen müssen u. so es gelebt hätte sie doch eine Stütze im Alter. Ritterlis aber waren sehr froh am selben Tage war kein einziges in die Kirche gegangen u. der Ritterli sagte zu Xaveris Frau: So jetzt hab' ich in einer Nacht 1000 Gulden verdient das war eine grosse Freude. Der Hans war nur bis im Frühling in der Schweiz nach Amirika wäre es ihm zu weit gewesen heiraten wolle er die Luisa nicht. Er ist immer noch so hoch daran wie vorher grob Im ganzen Eschen wären nicht zwei, die er möchte. Aber vielleicht ist auch Keine, die ihn möchte. Hensa Luis wurde auch ein Mädchen geboren unehlich. Ihr könnte Euch denken. Am Rosenkranzsonntag war sie noch im Kranze in der Kirche u. ging noch mit der Prozession, wollte aber Niemand mit Ihr gehen. Am Dienstag darauf wurde das Kind geboren, am Freitag ist es gest. u. am Sonntag wurde es beerdigt. Also acht Tage vorher ging sie noch im Kranz u. am andern Sonntag wurde Ihr Kind beerdigt. Vater sollte der Schafhauser Josef sein. Er ist 20 Jahre alt u. hatte noch gar keine Ahnung von der sehr hohen Stelle die er jetzt annehmen sollte bis das Kind geboren war. Da kam nur am Mittwoch morgen der alte Gerner zu ihm in den Stall u. sagte zu er könne um Gevaterleute aus er habe ein Mädchen, dieser war nicht minder erschrocken er war bereits den ganzen Tag von Sinnen u. in der folgenden Nacht ist er durch u. jetzt ist er in [18] Salzburg. Er sagte wenn sie es ihm nur noch 5 od. 6 Wochen vorher gesagt hätte, hätte er sie geheiratet aber von heute auf Morgen könne er das nicht aber sie wusste nicht welchen, dass sie nehmen sollte sie hatte etwa 5 der rotanans der Wiss, der Näscher Andreas u. der Hansjörg u. noch fremde, da ist halt Schafhauser im Sieb geblieben. Sie leugnete es noch derweil das Kind am werden war u. s'Ursehile gab ihr den ganzen Tag noch Wunderbalsam u. wenn sie zu ihr sagten, was es etwa sein könnte sagte sie immer nein, sie habe mit keinem zu thun gehabt so etwas sei in Eschen noch nie erhört worden es kommt immer schlimmer anstatt besser. Geheiratet hat seit einem Jahre nur Berjoglis Andreas Luis [Maria Aloisia Schreiber [-Meier]] mit Andres Schreiber von Mau- ren u. Steinbörsers Josef mit Albertina Öhri von Mauren die Eschner mögen einander nicht sie wollen einen anderen Samen. Gestorben sind: Lotzers Teres [Theresia Lotzer] 17 Jahre alt starb an der Auszehrung (...) [19] tet u. hatte einen Bruch bei 2 Tagen war er eine Leiche. Den der Jakob Hasler von Nendeln an Altersschwäche. Den Bergjogli Andreas Marianne starb an der Herzwassersucht am Charfreitag diesen

ist es recht übel ergangen u. Luis u. Theres sind geheiratet, den sind noch der Franz u. Emilie u. der Andres u. den noch Fridolina u. Anna müssen noch in die Schule u. der Johann ist erst 4 Jahre alt. Den der alte Schächle Martin starb an Herzerweiterung. Marie-an ist jetzt bei der Klara. Diese macht es jetzt ganz gut. Lokal u. Maschiene hat sie vermietet an einen Schweizer. Den Töni Michels Karolina starb an Altersschwäche, diese hat dem Hans ihr Vermögen gegeben als Unterpfang er hatte nämlich viel rückwärts gemacht bei der Begräbnis hatte die Agatha noch merklich geweint, den sie wusste noch nicht wie das Testament lautete, aber beim [20] Dreissigsten erschien sie nicht mehr in der Kirche sie hätte auch keine schwarzen Kleider mehr getragen wen sie der Schmied hätte lassen. Den ist gestorben: Theias Schächlis Madlele an der Wassersucht [21] Johann u. Rochus sind jetzt auch schon zwei alte Junggeselle u. den der Mathisa Rochus starb an Lungen u. Ripfellentzündung er war auch nur 8 Tage krank, den Theias Nina von Nendeln (Richlis Ursch d'Schwester) an der Wassersucht. Die Eschner haben diesen Sommer ein grossartiges Freuden Fest gehabt. nämlich Johann Buinger wurde zum Priester geweiht u. brachte Gott sein erstes hl. Messopfer am 10. August [1902] in der Pfarrkirche zu Eschen dar Das war ein Freudentag für die ganze Gemeinde. Jogilis Paula (9 Jahre alt) war geistliche Braut den Tomins Marile (6 Jahre) Rischlis Hedwig, Sepplunzis Ferdinands (...) [22] Fehres im Schaanwald waren Nebenbräuthen, sind Euch alle unbekannt, aber die Eltern von ihnen kennt Ihr ja gut. Den der Eschner Herr Pfarrer [Johann Beat Deflorin] war geistlicher Vater u. Schenk Eufrosina geistliche Mutter. Schon am Vorabende brachte ihm die Musik ein Ständchen u. am Sonntag Morgen ertönten Böllerschüsse, schon um 4 Uhr u. die Musik hielt Tagwache, um 9 Uhr wurde der hochwürdige Herrn Primiziant bei seinem Wohnhause abgeholt, dann ging der feierliche Umzug unter Begleitung der Musik durch's Schulwiesle hinauf u. durchs Dorf herunter zur Kirche nach bendigung des Gottesdienstes wurden die hochwürdigen Herren u. die geladenen Gäste zum Fest essen begleitet zur Eintracht. Schwester Schwester Anunziata [Kurz] hat im Herbst mit schwerem Herzen von Eschen Abschied genommen, sie sollte 2te Oberin werden im Kloster sie ging so hart fort von Eschen, sie sagte sie wollte lieber auf diese hohe Stelle [23] verzichten u. in Eschen bleiben u. Schwester. Reginaldis [Schwabl] weinte sich bereits todt, sie u. alle Leut glaubten sie käme jetzt nie mehr nach Eschen. Jetzt

was war. In 6 Wochen war sie schon wieder in Eschen. Sie habe so stark Heimweh gehabt um Eschen, sie wäre gestorben, wenn sie nicht hieher hätte dürfen. Jetzt wolle sie in Eschen sterben.

Lotzers Jakoble [Jakob Lotzer] hat in der Schule wegen Tabakrauchen die [24] Strafe bekommen; 50 x zuschreiben, wer in der Jugend nicht gehorcht, darf im Alter nicht befehlen. Als die Schule zu ende, ging er mit den andern nach Hause, seine Eltern waren gerade nicht zu Hause, er nahm nur das Geld das sie hatten u. schrieb auf den Tisch; Jakob ist verreist. Der etwa 4 Wochen da war er in Bern eingesperrt er hatte in Frankreich Uhren gestohlen er ist erst 15 Jahre alt. vor etwa 3 Jahren hat auch dem Pfarrer in der Kirche Kalb geheissen weil er ihm ein Ohrfeige gegeben. Ich glaube diese können noch genug mit ihm erleben. Donikind's Mathilda hat auch an der Kilbi geheiratet mit Bendern Neta Seppli u. in Ruggel Bernhard Heeb mit Sattler Chresoslis Mari, wieder einmal seit 3 Jahren, die Ruggeler mögen einander auch nicht. Die Ruggeler läuten immer noch in Kehlersfeld einen Thurm haben sie jetzt diesen Sommer errichtet [25], aber jetzt müssen sie zuerst wieder andere Glocken haben, man würde ja nichts von dem läuten hören wenn die Kleinen Glocken so hoch hingen. Jetzt sind halt die Leute nicht mehr so zuvorkommend wie zu Ulrichs Zeiten dass einer so gut wäre u. um Dörfchen liefen den Leuten zu sagen, dass es läute. Jetzt sind sie vonehmer [26]

als wie damals, sie wollen sogar so grosse Glocken dass ihr Ton einem Jeden zum Ohre dringt Nicht wahr Ulrich ihr hoch Mut u. Komodität ist in dorten sehr gestiegen seit Eurer Abwesenheit? Ja wen Ihr vielleicht auch hier wäret Ihr würdet gewiss der Gemeinde diese Kosten ersparen. Am 6. Nov. hat man auch Anfangs die Ruggeller gefirmt in Schellenberg in einer unsekrirten Kirche darf man nicht firmen u. darum kam der Bischof [Johannes Fidelis Battaglia] nach Schellenberg. Ich hatte auch ein Phatenkind nämlich Rihbura Kathrina wird Euch wohl unbekannt sein. Es waren 19 Jährige dabei, man hätte sie bald als Frauen od. Männer firmen müssen. gestorben sind seid dem letzten Schreiben Fabis Luzina (...) [27] Sebastian u. Berthaslis Hanse Agathli es (...) [28]

lung. Jetzt ist nur noch d'Luisa u. der Hans der Peter ist ja letztes Jahr als 21 jähriger Bursch gestorben ist auch ein harter Schlag für diese zwei

Hinterlassenen. Küferhansa Johann hat auch das Nofler Bad um 14 Tausend Kronen gekauft Franza Fabian u. Sentis Ludwina sind auch diesen Herbst mit einem Mädchen beschenkt worden Mesmers Angelina hat auch eine Jugend, an- gegeben hat sie Büchels Johann, aber die Ruggeler sagen es sei ihr Bruder gewesen sie habe immer mit ihm so schlecht gelebt u. einmal habe es an den Tag müssen. Pfarr Biedermanns sind jetzt in Altstadt. Der Adolf war eingesperrt weil er zuviel Schulden, auf sein Haus gemacht. Er hätte nämlich [29] ein neues Haus gebaut wo Bockburgs gestanden. Jetzt ist Fabis Johann drin [30]

[1] LI LA PA 016/3/04/08. Brief in Kurrentschrift.

[2] Ursprüngliche Fassung: „groß“. Das Eszett wird im Folgenden zu „ss“ umgewandelt.

[3] Seitenwechsel.

[4] Fehlstelle im Papier.

[5] Fehlstelle im Papier.

[6] Fehlstelle im Papier.

[7] Durchgestrichenes Wort.

[8] Durchgestrichenes Wort.

[9] Seitenwechsel.

[10] Fehlstelle im Papier.

[11] Fehlstelle im Papier.

[12] Fehlstelle im Papier.

[13] Durchgestrichenes Wort.

[14] Seitenwechsel.

[15] Fehlstelle im Papier.

[16] Fehlstelle im Papier. Wohl „Rorschach“.

[17] Fehlstelle im Papier. Wohl „bei“.

[18] Seitenwechsel.

[19] Papier beschädigt.

[20] Seitenwechsel.

[21] Unsichere Lesung.

[22] Papier beschädigt.

[23] Seitenwechsel.

[24] Durchgestrichenes Wort.

[25] Am 14.11.1902 wurden Kugel und Kreuz auf die Turmspitze der neuen Ruggeller Pfarrkirche gesetzt. Vgl. Herrmann, Kunstdenkmäler, Bd. I, S. 302.

[26] Seitenwechsel.

[27] Fehlstelle im Papier.

[28] Papier beschädigt.

[29] Durchgestrichene Wörter.

[30] Der Brief bricht hier ab.